

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □ Anzeigen-Preis: □ □
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten die vierspaltige Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Auf-
an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von trägen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —
Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.
mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer- □ □ Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag.
Zeitung“ gestattet. —

Nr. 3.

Leipzig, den 21. Dezember 1917.

XXVII. Jahrgang.



36. Kriegsnummer.



Gesegnetes Weihnachten und ein glückliches „Neues Jahr“

wünscht allen werten Bundeskameraden, Freunden und Gönnern des Bundes.

Der Gesamt-Bundesvorstand.

Max Bergmann, 1. Vorsitzender.

Wir hoffen, daß auch im Jahre 1918 der Geist der Kameradschaft und Sportfreudigkeit, trotz der schweren Zeit, in unsern Reihen wie bisher erhalten bleibt.

Weihnachten 1917 und Jahreswende.

Wieder schicken wir uns an, das vierte Mal im Weltkriege, hinter der Front unserer Lieben den Weihnachtsbaum anzuzünden, und wenige Tage darauf wird das Jahr 1918 seinen Einzug halten. Wenn auch Hunderttausende unserer Feldgrauen noch fern der Heimat und ihrer Lieben das schönste Fest der Christenzeit feiern werden, so geschieht es doch diesmal in der felsenfesten Überzeugung, daß es das letzte Kriegsw Weihnachten sein wird, und nun bald ein ruhmvoller, dauernder Frieden seinen Einzug hält, sehnsüchtig begrüßt von allen Völkern als ein Geschenk des Himmels. Nur Toren reden noch, indem sie sich selbst betrügen vom weiteren Kampfe, und der Wille der Völker wird die Minderheit der Kriegstreiber zu Boden zu drücken wissen. Überdies wird ja auch dieser Krieg nicht mit Worten, sondern durch Taten beendet werden. Wie ganz anders liegen doch die Dinge wie vor Weihnachten 1916, und wenn heute am Ende des Jahres unsere Heeresleitung ihre Bilanz zieht, so kann sie mit diesem Ergebnis

äußerst zufrieden sein. Aus Berlin meldet man uns: „Seit der Ablehnung unseres Friedensangebotes vom 12. Dezember 1916 machten allein die deutschen Truppen 286900 Gefangene, darunter 6900 Offiziere. Hierin sind die im Etappengebiet oder auf dem Transport zu den Gefangenenlagern befindlichen nicht eingerechnet, auch nicht die 9000 bei Cambrai gefangenen Engländer. Im einzelnen verteilen sich die Gefangenzahlen wie folgt: Russen 79300, Rumänen 42950, Franzosen 29550, Engländer 22000, Italiener 112553, Amerikaner 75, Serben 1141, Belgier 45, Montenegriner 2, Portugiesen 120, Japaner 3. In der gleichen Zeit verlor die Entente allein an Deutschland über 2000 Geschütze, 652420 Schuß Artilleriemunition, 1715 Munitions- und andere Wagen, 99673 Gewehre, 151369 Pistolen und Revolver, 4902 Maschinengewehre, 2618 abgeschossene feindliche Flugzeuge, 230 feindliche Fesselballone. Diese Zahlen enthalten nur die Beute, die der deutschen Heeresverwaltung überwiesen wurde. Hinzu kommen noch